

Ist Schach eigentlich ein Sport?



Trainer Hans Ager und seine Schützlinge Anja, Magdalena, Tobias, Alexander und Jakob

Auf den ersten Blick scheint Schach ja eine recht gemütliche Angelegenheit zu sein. Man sitzt sich gegenüber und starrt auf ein Brett mit 64 Feldern und 32 Spielfiguren und alle heiligen Zeiten hebt einer der Spieler die Hand und bewegt eine Figur. Schaut nicht gerade anstrengend aus ...

Etwas dynamischer geht es zumindest beim Blitzschach zu. Getrieben von einer maximalen Bedenkzeit von z.B. 5 Minuten, fliegen die Figuren geradezu über das Brett. Aber ist das Sport?

Nun ...

- **Schach ist Wettbewerb!** Die beiden Spieler können sich nicht auf ihr Glück, sondern nur auf ihr Können verlassen. Beide Heerführer verfügen über das gleiche Material und streben danach, den gegnerischen König gefangen zu nehmen. Man lernt zu verlieren und freut sich über Siege.

- **Schach verlangt regelmäßiges Üben und Training**, um sich laufend zu verbessern und sogar anfangs übermächtig scheinende Gegner irgendwann doch zu besiegen.
- **Schach macht Spaß!** Wenn sich nach ausgeglichenem Kampf plötzlich die Gelegenheit ergibt, den Kontrahenten zu schwächen oder gar in wenigen Zügen zwingend Matt zu setzen, dann schnellst der Puls in die Höhe und das Adrenalin schießt durch den Körper.

Schach bringt also tatsächlich alle Eigenschaften mit, die eine „richtige“ Sportart ausmacht. Nur spielen Bodenbelag, Materialauswahl, aerodynamische Bekleidung und Wetter eine eher untergeordnete Rolle. Wer sich selbst einmal von den sportlichen Aspekten des Schachspiels überzeugen will, kann gerne zum Schnuppertraining kommen.

Schnuppertraining:

Freitags 18:00 Kinder,
19:00 Jugendliche/Erwachsene im
alten Postgebäude, 2. Stock.
Tel.: 0664 852 81 20

Neben diesen sportphilosophischen Betrachtungen gibt es auch noch Erfreuliches aus Vereinsicht zu berichten: Im Feber fanden die Tiroler Schüler- und Jugend-Meisterschaften im Schloss Ambras statt.

Durch die guten Ergebnisse bei den Schachrallyes 2019 konnten sich fünf unserer Spieler qualifizieren und erzielten sehr gute Ergebnisse. Magdalena Rappold verteidigte ihren Landesmeistertitel (U14) erfolgreich. Auch der für den Verein „Schach ohne Grenzen“ angetretene Arthur Kruckenhauser konnte sich in der U18 als Landesmeister durchsetzen.